



1 alternativ 1 alternativ Bitte pro Block

2 2 einer Workshop sowie interes- sante Alternati- ven ankreuzen, damit wir

3 3 entsprechend disponieren können.

4 4 Normalkost

5 5 vegetarische Kost

6 6 vegane Kost

7 7 anderweitige Bedürfnisse:

Catering Jäger aus Waldstetten und das Hauswirtschafts-Team des Ringeisen-Gymnasiums stellen die Verpflegung im Rahmen der Fachtagung bereit. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht alle Ernährungsbesonderheiten berücksichtigt werden können.

X

7. Mut zur Erinnerung: Ressourcen aktivieren, Zukunft gestalten

Biografiearbeit stellt den Menschen und sein Leben in den Mittelpunkt. Sie regt zum Erinnern an, macht Ressourcen sichtbar und ermutigt zu einem selbstbestimmten Leben. Gerade wenn ein einschneidendes Ereignis oder eine Erkrankung das Leben nachhaltig verändert ist es umso wichtiger, Kraftquellen zu erschließen, welche die eigene Identität stärken. Der Workshop lädt dazu ein, kreative Methoden der Biografiearbeit kennenzulernen und setzt Impulse, die ein ressourcenorientiertes Arbeiten ermöglichen.

Lea Zoller und Lena Wotrich

Unsere Aussteller



Veranstalter

Dominikus-Ringeisen-Werk
Fachbereich MeH
Referat Fortbildung
Klosterhof 2
86513 Ursberg

ZUM THEMA ERWORBENE HIRNSCHÄDIGUNG
„Und morgen kann ich es sein!“

Freitag, 20. März 2026

Grußwort

Liebe Mitarbeitende des Dominikus-Ringeisen-Werks und der St. Josefskongregation, liebe Gäste,

der erste Fachtag des Dominikus-Ringeisen-Werks zum Thema erworbene Hirnschädigungen steht unter dem Titel „Und morgen kann ich es sein“- ein Satz, der verdeutlicht, wie plötzlich und unerwartet eine Hirnschädigung das Leben verändern kann.

Sie kann jeden treffen, zu jedem Zeitpunkt.

Mit diesem Fachtag möchten wir auf einen Personenkreis aufmerksam machen, der oft wenig wahrgenommen wird. Wir wollen zeigen, welche Herausforderungen Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen und ihre Angehörigen bewältigen müssen- und wie wichtig eine gute, fachübergreifende Unterstützung ist.

Aus unterschiedlichen Perspektiven nähern wir uns dem Thema, um gemeinsam Wissen zu teilen, Verständnis zu fördern und Wege für eine bestmögliche Begleitung zu entwickeln.

Wir freuen uns, mit dem Fachtag einen wichtigen Impuls setzen zu können.

*Fachbereich MeH und Referat Fortbildung
des Dominikus-Ringeisen-Werks*

Unsere Workshops

1. Teilhabe und Arbeit nach erworbener Hirnschädigung

Dieser Workshop setzt sich mit den besonderen Anforderungen und Ressourcen von Menschen mit erworbener Hirnschädigung in der Werkstätte für Menschen mit Behinderung (WfbM) auseinander. Es wird beleuchtet, wie individuelle Fähigkeiten erkannt und passende Arbeitsangebote entwickelt werden können. Anhand von Praxisbeispielen lernen die Teilnehmenden bedarfsgerechte Hilfsmittel kennen, die den Arbeitsalltag erleichtern. Zudem werden Herausforderungen und Lösungswege im Umgang mit kognitiven und emotionalen Veränderungen diskutiert. *Michael Deseive und Katherina Gleich*

2. Wohnformen für Menschen mit erworbener Hirnschädigung im Dominikus-Ringeisen-Werk

In den verschiedenen Wohnformen werden unterschiedliche Unterstützungsangebote bereitgestellt, die sich am jeweiligen Hilfebedarf und an individuellen Einschränkungen orientieren. Je nach persönlicher Situation kann so eine passende Wohnform ausgewählt werden. Ein Einzug in eine bestimmte Wohnform bedeutet nicht, dass diese dauerhaft bewohnt werden muss. Veränderungen im Unterstützungsbedarf können einen Wechsel notwendig machen. Durch den regelmäßigen Austausch zwischen den Bereichen sind Umzüge grundsätzlich möglich.

Michaela Graf und Verena Baur

3. Persönliche Zukunftsplanung - Wie möchte ich in Zukunft leben und was benötige ich hierfür!?

Wenn das Leben nicht mehr nach Plan verläuft, weil eine erworbene Hirnschädigung plötzlich alles verändert, braucht es neue Wege, neue Ziele, neue Perspektiven. Die Persönliche Zukunftsplanung bietet hierfür einen strukturierten, wertschätzenden Ansatz. In diesem Workshop stellen wir die Methode der Persönlichen Zukunftsplanung vor und zeigen, wie Menschen nach einer erworbenen Hirnschädigung dabei unterstützt werden können, Orientierung zu finden und selbstbestimmte Entscheidungen für ihr Leben zu treffen. Der Workshop lädt dazu ein, Methoden kennenzulernen, Fragen zu stellen und erste praktische Erfahrungen zu sammeln.

Franziska Laure-Miller und Alicia Kempter

4. Das Affolter-Modell® - Chancen der gespürten Interaktion im Alltag von Menschen mit erworbener Hirnschädigung

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden einen praxisnahen Einblick in das Affolter-Modell® zur Begleitung von Menschen mit erworbener Hirnschädigung. Eine theoretische Einführung ermöglicht es, hinter der Diagnose die Besonderheiten in der Informationssuche und in der Wahrnehmungsorganisation der Person zu verstehen und zu interpretieren. Mögliche Interventionen für die Begleitung im praktischen Alltag werden vorgestellt. Die Teilnehmenden reflektieren im fachlichen Austausch für ihr Arbeitsfeld die Möglichkeiten und Chancen, die das Affolter-Modell® bietet.

Alexander Kugler

5. Anregungen und praktische Tipps für eine traumasensible Gestaltung des Betreuungsalltags

Bei Menschen mit der erworbenen Hirnschädigung ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass sie auch Traumata erlebt haben und dies nicht nur durch die Ereignisse die zur Hirnschädigung geführt haben. Eine Sensibilisierung für Traumata ist im Betreuungs- und Pflegealltag wichtig und hilfreich da insbesondere sehr herausfordernde oder nicht einzuordnende Verhaltensweisen unser Stresssystem stark aktivieren können. Dies kann für alle Beteiligten sehr belastend sein. Es können dysfunktionale Interaktionsmuster entstehen, wo sich Betreuende oft in einer Hilflosigkeit oder sogar Wut wiederfinden. Hier muss unterstützt werden durch die Vermittlung von Wissen und Bewertungskompetenz zum Trauma Thema und hilfreichen Werkzeugen für herausfordernde Situationen im Pflegealltag.

Peter Kraus

6. Zwischen Herausforderung und Hoffnung – Erfahrungsberichte über Belastung, Bewältigung und Unterstützung

In diesem Workshop teilen ein Betroffener sowie dessen Mutter ihre persönlichen Erfahrungen und schildern die Veränderungen, die ihr Leben und ihren Alltag nach der Hirnschädigung geprägt haben. Sie berichten von den Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert waren und sind, und geben einen Einblick in die spezifischen Bedürfnisse und Belastungen, die Angehörige erfahren. Die Teilnehmenden erhalten wertvolle Perspektiven auf die Unterstützungsmöglichkeiten und den Umgang mit den vielfältigen praktischen und emotionalen Fragestellungen, die im Alltag einer solchen Familie eine Rolle spielen. Der Austausch soll dazu beitragen, Verständnis und Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit diesen Herausforderungen zu erweitern.

Ulrich und Birgit Süß